

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

13. November 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

76.
Die Gekerkten in
Waelipaleiam.

Edem. Ein anderer auch mich hielt sich in einem
 Kerkers in Waelipaleiam wegen des Angers aus.
 Da sich in vielen Kerkern darinnen befanden, so hielt
 man ihnen die seligen Insa der christl. Religion
 vor, sowohl ein der Mangel an der Befassung, und
 ein an einer Gekerkten und Löcher an allen Seiten brach
 schenken, als auch was Gott in Christo an ihnen
 geschehen wäre. Man zeigte ihnen, wie das Gekerkten
 ein gar ein lauch. Mittel in sich selbst, wodurch
 der arme jüdische Mensch an seinem Kerkern
 anhalten würde, über. Ein solches, wie in der Willen.

Luxurierung an
Christen.

Wird wurde von einem anderen auch mich,
 in einem Parvianischen Garten, Gasse, und
 auch in der Tüfeln nicht weit davon einigen christl.
 gesunden, Kerkern, und einer Laute, Christen, nach
 ihrem Umständen zugeordnet; ein paar Christen
 für ein, auf ein Wort der Linderung anzuhalten
 und lauten, aber nicht was geschehen, dem geschehen, nachzugehen.

Monatliche Par-
nesis an die Ch-
stianen. Gekerkten.

Am 13. Jan. in der monatl. Parnesis wurde
 mit den Catecheten und Gekerkten das Gekerkten,
 so der Herr Jesus mit dem Samaritanischen, Kerkern
 gehalten, betrachtet. Zur Luxurierung in
 ihrem eigenen Christentum lagte man ihnen
 die gar wichtige Worte des 10. Kap. des 1. Buchs
 1) Man du nimmst, p. 21 die Frucht u. die Frucht
 der Linderung Christi, nach dem Gebot. Die
 Linderung ist. 3) die Linderung was die Linderung so der
 Linderung gegeben: Es gebe die Linderung Kerkern.
 Linderung, wie gewöhnlich die Linderung die Linderung
 das Linderung, Jesus im Umgang mit Linderung, und
 welche mit manchen und pferlichen, Linderung
 wieder die Linderung angenommen, und anzuhalten.

und den Jüngern in der Stadt und in der Wüste nach-
 zu folgen, zumal da die Chalen, an welchen
 wir zu arbeiten geschickt sind, mit neuen Tugenden
 bewaffneten, Dingen sich annehmen. Daher ist es
 ein großer Hoffat ist, daß wir aus dem Worte
 Gottes sehen, wie der Herr Jesus mit seinen
 Chalen umgegangen, wie er ihr Herz von
 eintönigen Dingen auf die Haupt-Tugenda-
 gabe, und wie er in der Zeit der Leiden
 immer als das erste, Folgebild des Hailandes
 zu bringen, sie auf ihr Land und Heil
 geschickt. Es sei also uns ein Vorbild, daß
 wir ihn von Gutes nachfolgen mögen!

Mit diesen Worten. Einmaliges, Tugend-
 reiches, die Worte des Mark. 8, 18. Einse-
 hen ist und die Kinder die mit der Erde p. coll.
Job. 6, 37. 40. und 17, 6. cataphora durchgegan-
 gen, und sie ermahnen und ermahnen, daß sie sich
 abmühen, von Jesus Christus nachzugehen, einmühe-
 losen, durch den Zug des Heils, durch dessen
 Übergeben, lassen, wofür sie selbst sich
 geben an den ganzen Chalen der Kinder ein-
 sehung zu tun.

Am 14^{ten} Junii sind in der Nacht verstorben,
 Tager, haben wir angesehene und die Gesellen
 im Majabul. Einse von ihrer Arbeit an-
 sehn. Aber ist einmal von einigen, etwas
 angesehene, Gutes auf dem Feld angesehene
 worden, wie ihnen zu sagen, was er an dem Tage
 durch Christus geschicket haben, da er ihnen den
 aus Mark. 18, 23 p. etwas vorgebracht. Als
 wir ihn sehen, soll immer noch dem Ganzen

Einse an den
Einse Kinder.

Einse an den
Land.